



Wolfwiler Weihnachtsmarkt

10. Dezember 2008

Adventsstimmung bei Sonnenschein in Wolfwil!

Wolfwil Weihnachtsmarkt und Adventskonzert schenkten Freude!

Die Aaregäuer Bevölkerung und alle Gäste aus der Region erfreuten sich bei Sonnenschein und milder Temperatur am ersten Adventssonntag in vorweihnächtlicher Stimmung. Die neugierigen und zufriedenen Gesichter vor den Marktständen und danach der große Applaus beim Konzert entschädigten die Gewerbetreibenden, Kunstschaffenden, Sängerinnen und Sänger wie die Jungmusikanten aufs Schönste.

Ein erwartungsvolles Fest der Begegnung und der Freude erlebten die Markt- und Konzertbesucher bei schönstem Bummelwetter.

Am farbenfrohen Weihnachtsmarkt

Geschenkideen, etwas für den Gaumen, ein Punsch mit Freunden oder einfach eine anteilnehmende Begegnung mit lieben Bekannten prägte die wirklich weihnächtliche Stimmung unter den Marktbesuchern. Und die Ausstellenden waren gerne zu Auskünften bereit, auch wenn es nicht zu einem Kauf kam. Beachtet zu werden war für sie Genugung genug.

Der Samichlaus beschenkte persönlich die probenden Sängerinnen und Sänger mit zwei „Wolfwilerli“ und dem neuen Logo des Kirchenchores, wird doch dieser Chor im nächsten Jahr auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken können. Sein musikalischer Leiter, Igor Retnev aus Rußland, verstand es jeweils ausgezeichnet, die Sängerinnen und Sänger herzlich zu motivieren.

Ein reichhaltiges Adventskonzert des Kirchenchores ...

Der verstärkte Kirchenchor führte mit seiner Wahl der Lieder durch das Geschehen in Bethlehem und von hier zu uns selber, wie die Ansagerin Wally Bur erläuterte. Der Hoffnung auf das Heil folgte die Geburt im Stall. Und beim polnischen Weihnachtslied „Luleise, Jesulein“ spürten die Zuhörer eindrücklich die große Liebe, Sorgfalt und Zuneigung, die ein jedes Kindlein benötigt. Im Kanon „Hirten zogen mit Gesang“ wurde die Neugierde und das Staunen der Hirten eindrücklich wiedergegeben. Und auch die drei selbstbewußten Könige im Weihnachtslied aus dem Tessin ließen sich vom Kindlein rühren.

Wer getrennt von seinen Lieben Weihnachten feiert, wird mit ihnen umso intensiver verbunden sein. Und alle Beschwerden des Lebens werden überwunden im Lied „Über sieben Brücken mußt du gehn“. Der lang anhaltende Applaus bedeutete den Sängern der schönste Dank.



... und der Jugendmusik Aaregäu!

Sehr beeindruckt waren die Konzertbesucher auch vom konzentrierten und einfühlsamen Spiel der Jugendlichen unter der Leitung ihres Dirigenten Roland von Arb. Durch diesen Programmteil führte souverän Daniela Probst. Die Wahl hymnischer Vortragsstücke und erweitert mit herrlichen „Landschaftsbildern“ beglückte zutiefst. Darüber wehten zart die beiden Xylophon-Spielerinnen Weihnachtszauber. Bewundert werden konnte gleich dreimal die in sich ruhende Selbstsicherheit des jungen Cornetisten Oliver Kost.

Besonders in „Hemmige“ von Mani Matter und arrangiert von Mario Bürki konnten - wie in einer Big Band - weitere Spieler solistische Highlights bieten, so nach dem Cornet Marielle Annaheim mit dem Tenor-Saxophon, Miriam Probst auf der Querflöte und Stefan Ackermann am Schlagzeug, um nur einige der vielen Hoffnungsträger in diesem jugendlichen Spiel zu nennen. Auch ihm brauste dankbarer Applaus entgegen.

Vereint

Gewaltig dann der Aufschrei der baylonischen Gefangenen nach Erlösung in Verdis „Nabucco“, unter der Leitung von Igor Retnev zusammen von Orchester und Chor vorgetragen. Und auch das „Our Father“ von Cliff Richard und arrangiert von Marco Nussbaumer mit Roland von Arb am Dirigentenpult begeisterte derart, daß eigentlich nicht nur eine Zugabe erwartet wurde. Die Konzertbesucher blieben einfach sitzen ...

Erich Schenker